

THEATER NESTROYHOF / HAMAKOM

Presseinformation

Sam's Bar 2022

/

Konzerte – Theater – Bar

3. – 22. Dezember 2022

Jazziges – Experimentelles – Yiddishes – Solistisches – Virtuoses – Elektronisches – Humorvolles – Utopisches – und richtig gute Cocktails!

Von 3. – 22. Dezember wartet Sam's Bar im Theater Nestroyhof Hamakom mit sechs Konzerten von hochkarätigen Musiker*innen und der Uraufführung von *A brenhassa Summa* des Autors Viktor Noworski auf. Der Theatersaal wird zur Bar – die Bar zum Spielort.

A brenhassa Summa von Viktor Noworski in der Regie von Ingrid Lang wird am 8. Dezember 2022, 19.30 Uhr uraufgeführt. Noworskis grandioser und einzigartiger Bericht über die Gebräuche und Lebensart der Mitglieder der *Launghår-Ethni Mawrab* in Pennsylvania und deren Begegnungen mit den aus Europa geflohenen jüdischen Theater- und Filmleuten in New York bilden die Basis für einen musikalischen Theaterabend in Sam's Bar, der die Zuschauer*innen mit viel Humor in eine verlorene, utopische Welt voll Toleranz und friedlichem, respektvollem Miteinander entführt.

Im Gegensatz zum letzten Jahr wird das Publikum dabei nicht auf dem Trockenen sitzen. Die Bar ist endlich wieder geöffnet und so können Gäste neben dem Flair der Anfangsjahre des von Oskar Marmorek erbauten Nestroyhofs, spannenden Konzerten und einem außergewöhnlichen Theaterabend auch wieder Cocktails (mit und ohne) genießen.

Die Konzerte bestreiten das Efrat Alony Quartett, Lukas Laueremann, Andreas Waelti, Peter Ponger, Ethel Merhaut und Ensemble und Synesthetic4.

3.-22.12.2022

Efrat Alony
Lukas Lauer
Andreas Waelti
Ethel Merhaut
Peter Ponger
Synesthetic4



Sam's Bar

Konzerte
Bar
Theater

ticket@hamakom.at
T: +43 1 8900314
Nestroyplatz 1, 1020 Wien
www.hamakom.at

Viktor Nowowski

A breghassa Summa

Ein Theaterabend mit Musik

Claudia Kainberger
Aline-Sarah Kunisch
Viktor Nowowski
Ludwig Wendelin Weißberger

Regie: Ingrid Lang
Musik: Karl Stirner
Kostüm: Marie-Luise Lichtenthal

 Bundesministerium für Kultur, Medien und
Kommunikationspolitik
 Stadt Wien
   



Sam's Bar

THEATER
NESTROYHOF
/
HAMAKOM

Sam's Bar 2022, Plakatgestaltung grafisches Büro



Foto: © Carola Schmidt

Efrat Alony Quartett

/

Hollywood isn't calling

Sam's Bar

3. Dezember 2022, 19.30 Uhr

Die mehrfach ausgezeichnete israelische Sängerin und Komponistin Efrat Alony stellt zur Eröffnung des diesjährigen Programms von Sam's Bar mit ihrer grandiosen Band ihr neues Album *Hollywood isn't calling* im Theater Nestroyhof Hamakom vor.

Hollywood isn't calling wurde als bestes Vokalalbum des Jahres 2022 mit dem Deutschen Jazzpreis ausgezeichnet, der Titel *My shorthand modes of Perception* als beste Komposition nominiert. In einer Kombination aus Tiefgang und Humor bringt Efrat Alony ihre Poesie zum Blühen. Ihre kräftige und seelenvolle Stimme vermag es, sich mit großer Leichtigkeit in die unterschiedlichsten Gestalten zu verwandeln. Gemeinsam mit Frank Wingold (git), Henning Sieverts (bass), und Heinrich Köbberling (drums) verleiht sie ihrer Musik gleichermaßen Kraft und Zerbrechlichkeit. Ein spannendes Spiel von Kontrasten, lebendig, nie belanglos und immer mit einem Augenzwinkern.

Efrat Alony – vocals

Frank Wingold – guitar

Henning Sieverts – bass

Heinrich Köbberling – drums



Foto: © Julia Haimburger

Lukas Lauermann

/

INTERPLOITATION

Sam's Bar

4. Dezember 2022, 19.30 Uhr

Mit *Interploitation* veröffentlichte Lukas Lauermann im November dieses Jahres sein drittes Album, welches nun im Theater Nestroyhof Hamakom live präsentiert wird. Effektgeräte waren schon immer Teil seines Klangkosmos zwischen Alternative Pop und zeitgenössischer Klassik. Auf den Stücken des neuen Albums widmet er sich nun ausschließlich dieser elektronischen Facette. Lukas Lauermann lässt das Cello im Koffer, spielt dessen Töne über Sampler und Tapes ab und dreht an den Knöpfen und Reglern seiner Pedale. Mit Spiel- und Experimentierfreude greift er radikal in bestehende Aufnahmen ein.

Ein paar ältere Nummern dürfen auch nicht fehlen. „Töne aus einer fernen Welt, ein Konzentrat aus dem Schönstmöglichen“, wie der Falter es nannte ...

Lukas Lauermann ist einer der „vielseitigsten und produktivsten Cellisten des Landes“ (Der Standard). Man hörte ihn unter anderem mit Alicia Edelweiss, Soap&Skin oder dem Nino aus Wien. Auch solo konzertiert er erfolgreich vom Popfest Wien über das Banksy Hotel in Bethlehem und den DC Club Peking bis zum Rockclub in Seattle.

Frage: "Is in Pennsylvania neet aa German gshprochn wurn?" -

Auntwurt: "Dafo hãb i nix ghert, ðys i wãr in America. I hãb iwahaupt kan German-Untarricht kriagt. I hãb dãmãys no gãr neet gwust, dass de Shprãch 'German' iwahaupt existirt. Und i hãb iwahaupt ser wenig gwust iwa Europa. Film- und Theater-Leit hãbm uns datsõd, dass e' ~~GEFLÜCHTET~~ san aus Europa nãch America, un tsu IWALEBN." -

Frage: "De Shprãch, wãs DE gshprochn hãbm, wãr NEET German?" -

Auntwurt: "Naa, de Shprãch, wãs de Film- und Theater-Leit hãbm gshprochn und untarricht in America wãr NEET German." -
I hãb yednfãys NIKS dafo ghert oda glesn, weda in Tseidungen no in Theatern oda sunstige Performance-
Heisa. " -

Frage: "Wãr in americanische Theatern aukündigt, in wõcha Shprãch shpricht tsun Beishpt da Herr Parkas?" -

Auntwurt: "Ïã; Dees wãr aukündigt in grosse Shrift." -

Frage: "Ïyso DOCH German?" -

Auntwurt: "Naa; " -

Frage: "Sundan?" -

Auntwurt: "Es wãr aukündigt, dass da Herr Parkas shpricht in de Shprãchn English, French, Viennese und Hungarian." -

A brenhassa Summa

/

Viktor Noworski

Ein Theaterabend mit Musik in Sam's Bar

Uraufführung / Eigenproduktion des Theater Nestroyhof Hamakom

Premiere: 8. Dezember 2022, 19.30 Uhr

Weitere Vorstellungen: 10., 11., 13., 14., 15., 20. und 21. Dezember 2022, 19.30 Uhr

Viktor Noworski erzählt in *A brenhassa Summa* die Geschichte der nordamerikanischen Launghâr-Ethni Mawrab.

Der Autor und Protagonist der Geschichten ist in dieser Gemeinschaft in Pennsylvania aufgewachsen. Er wurde verfolgt, vertrieben und in seiner neuen Heimat Österreich von Neonazis überfallen und schwer verletzt, lag daraufhin lange Zeit im Koma und lebt seither anonym, irgendwo in Österreich.

Noworski erzählt von Alltag und Ritualen in der friedlichen Gemeinschaft in Pennsylvania, mit funktionierender Altersvorsorge, einem selbstverständlichen Umgang mit mannigfaltigen Geschlechtern und einem respektvollen Miteinander mit Pflanzen und Tieren – aber auch von europäischen Missionaren, die den Mitgliedern der Mawrab ihre Gebräuche, Religion, Bürokratie und ihre „raukadn Autos“ nebst anderen giftigen Substanzen aufzwingen wollten.

Von Begegnungen mit den aus Europa geflohenen jüdischen Theater- und Filmleuten in New York, der großen Sympathie zueinander, ihren Liedern und so manchen Gemeinsamkeiten. Von ausgeprägten Pectoralis Muskeln und immer wieder auch davon, weshalb Katzen die „ållerbestn Hawara“ und das Totemtier der Mawrab sind.

Viktor Noworskis Sprache ist zweifelsohne einzigartig. Seine Geschichte ist es ebenso. Eine verlorene Utopie, eine andere Möglichkeit. Und alles erzählt mit einer großen Portion Humor.

A brenhassa Summa entstand im Rahmen des Ohrenschmaus Literaturstipendiums. Viktor Noworski ist mehrfacher Gewinner des Ohrenschmaus Literaturwettbewerbs.

Erschienen im Verlag Bibliothek der Provinz.

Regie: Ingrid Lang

Mit: Viktor Noworski, Karl Stirner (Zither), u. a.



Foto: © Severin Koller

Andreas Waelti

/

Lowdown

Sam's Bar

9. Dezember 2022, 19.30 Uhr

Andreas Waelti bildet als Kontrabassist seit über einem Jahrzehnt einen Grundstein der Wiener Jazz-Szene und ist der zweite außergewöhnliche Solist in der Konzertreihe von Sam's Bar.

Als Anfang 2020 die Musikszene zu einem plötzlichen und unerwarteten Stillstand kam, waren Dinge, die immer selbstverständlich erschienen – wie etwa die Möglichkeit, mit oder vor anderen Menschen zu musizieren – auf einen Schlag nicht mehr vorhanden. Waelti nahm es gelassen und widmete sich seinem Soloprogramm.

Mit seinem Soloalbum *Lowdown* hat er nun eine wahre Seltenheit hervorgebracht: ein komplettes Soloalbum für Kontrabass. Locker schlendert *Lowdown* an den sperrigen Eigenheiten des Instruments vorbei und liefert ein fesselndes Programm, welches von musikalischen Meditationen, über abwechslungsreiche Improvisationen, bis hin zu Jazzstandards reicht. Zu den Höhepunkten zählen zweifellos die Eigenkompositionen *Symmetric* und *Squagganeek*.

Ein Soloalbum zu erschaffen ist ein Drahtseilakt zwischen Optimismus und Verzweiflung, eine feurige Schmiede des Geistes. Aus dieser Schmiede kommt nun Andreas Waelti mit einem kleinen Juwel namens *Lowdown*.



Foto: © Nick Mangafas

Peter Ponger

/

Piano Solo

Sam's Bar

17. Dezember 2022, 19.30 Uhr

Seit Anbeginn von Sam's Bar ist der Wiener Pianist Peter Ponger ein fixer Bestandteil des Programms. Seine raren, virtuosen, einzigartigen Solo-Improvisations-Konzerte nehmen die Zuhörer*innen auf außergewöhnliche Klangreisen in immer neue schillernde harmonische Welten mit. Peter Ponger kreiert von Moment zu Moment neue, bis dato unbetretene melodische Landschaften voller Schönheit. Man schließe die Augen, setze den Fuß ins unbekannte Gebiet und staune!

Peter Ponger studierte Klavier am Wiener Konservatorium und an der Juilliard School in New York City. 1975 wurde Ponger Mitglied des Ensembles von Leszek Zadlo, drei Jahre später Bandmitglied von Passport unter der Leitung von Klaus Doldinger. Auch spielte er als Gastmusiker bei OM. Ponger ging 1979 nach New York, wo er unter anderem mit dem Saxofonisten Steve Grossman und dem Trompeter Wynton Marsalis zusammenarbeitete. 1990 gründete er das Peter Ponger Trio. In Europa arbeitete er mit dem E-Bassisten Jeff Berlin, dem Perkussionisten Trilok Gurtu und dem Schlagzeuger Alphonse Mouzon zusammen. In Wien spielt er außerdem immer wieder mit Uli Soyka in der Formation Triomobile. Peter Ponger ist außerdem Komponist zahlreicher Filmmusik wie zum Beispiel der Verfilmung von Gebürtig von Robert Schindel.



Ethel Merhaut, Foto: © Mato Johannik

Tif vi di Nakht

/

Ethel Merhaut & Ensemble

Sam's Bar

18. Dezember 2022, 19.30 Uhr

Während Hits wie *Glik* und *Zug es mir noch amol* in New York der 1930er-Jahre für ausverkaufte Theatersäle sorgten, wurden Lieder wie *Benjamin* oder *In der Bar zum Krokodil* in Deutschland und Österreich zu absoluten Kassenschlagern.

Tif vi di Nakht spannt einen musikalischen Bogen von Amerika nach Europa und verbindet die jiddische und deutschsprachige Musikszene der Goldenen 20er und rauschenden 30er-Jahre. Ethel Merhaut stellt dabei ihre Stimme und ihr Interpretationsvermögen ganz in den Dienst ausgesuchter Lieder jüdischer Komponist*innen und Textdichter*innen. Gemeinsam mit ihrem herausragenden Ensemble lustwandelt die Sängerin virtuos zwischen Chanson, Jazz und Swing und entführt das Publikum in die goldene Ära der Film- und Unterhaltungsmusik.

Musik von Abraham Ellstein, Joseph Rumshinsky, Sholom Secunda, Richard Werner Heymann, Henry Love, Paul Abraham. Texte von Molly Picon, Fritz Löhner Beda, Peter Herz, Bella Meissel.

Einfach perfekt für einen beschwingten Abend zu Chanukkabeginn in Sam's Bar!

Ethel Merhaut – Stimme

Belush Korenyi – Klavier

Ilse Riedler – Saxophon, Klarinette

Benji Fox Rosen – Kontrabass

Maria Petrova – Schlagzeug



Foto: © Astrid Knie

Synesthetic4

/

Ah Wow Ha

Sam's Bar

22. Dezember 2022, 19.30 Uhr

Zum Abschluss der diesjährigen Konzertreihe in Sam's Bar gibt es noch ein bisschen mehr Jazz made in Austria.

Ihr Debütalbum *Pickedem* erhielt den Preis der Deutschen Schallplattenkritik – jetzt legt die Formation Synesthetic4 um Vincent Pongrácz und Peter Rom mit *Ah Wow Ha* ihr neues kreatives Musikgefüge vor. Von der kompositorischen Handschrift Pongrácz' geprägt, treffen hier HipHop-Elemente auf Jazz, Pop und Funk – auf das Wesentliche reduziert und gewürzt mit einer ordentlichen Portion Humor.

Luftig-virtuose, mikrotonale Melodien, die unisono von Klarinette und vielfältig verzerrten E-Gitarre gespielt werden, progressive Schlagzeug Grooves aus ungeraden Rhythmen und die dominierenden, gesättigten Klänge im Bassregister sind substanziell für den einzigartigen Sound von Synesthetic4. Der auf Simplizität und Detailliertheit liegende Fokus lässt zuweilen die Harmonik und die symmetrisch-rhythmischen Formeln eines Olivier Messiaen durchblicken. Was hier verkopft und dogmatisch erscheint, klingt im Zusammenspiel des Quartetts wie ein spielerisch humorvoller Kommentar zur Ernsthaftigkeit der Dinge, eine Brücke zwischen Unterhaltung und intellektuellem Anspruch.

Vincent Pongrácz – Klarinette

Peter Rom – Gitarre

Manu Mayr – Bass

Andreas Lettner – Schlagzeug

Pressekontakt

Catharina Cramer, Susanne Haider

art:phalanx

Kultur & Urbanität

www.artphalanx.at

Telefon +43 1 524 98 03-27

theater-nestroyhof-hamakom@artphalanx.at

Presse- und Bildmaterial finden Sie unter:

<http://presse.artphalanx.at/sams-bar-2022/>

Informationen – Theater Nestroyhof – Hamakom

Transit – Verein für darstellende und bildende Kunst Nestroyplatz 1, 1020 Wien

Gesamtleitung: Ingrid Lang

Kontakt, Kartenverkauf und Reservierungen

Telefon: +43 1 8900314

E-mail: ticket@hamakom.at

Web: www.hamakom.at

Facebook: www.facebook.com/theaternestroyhofhamakom/

Instagram: www.instagram.com/theaternestroyhofhamakom/

Abendkasse: 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

Tickets – Konzerte

Vollpreis: 20 Euro

Ermäßigt: 12 Euro

Tickets – *A brenhassa Summa*

Vollpreis: 24 Euro

Ermäßigt: 15 Euro

Förderer

Das Theater Nestroyhof – Hamakom wird von der Kulturabteilung der Stadt Wien sowie vom Bundesministerium für Kunst, Kultur, Öffentlichen Dienst und Sport gefördert.

Medienpartner

Ö1 Club

Der Standard